

## **Erfahrungsbericht**

Mein Auslandsjahr habe ich vom September 2023 bis zum Juni 2024 in Madrid an der Universidad Complutense de Madrid verbracht. Einen besseren Ort hätte ich mir nicht aussuchen können.

### **Organisation**

Vor der Bewerbung sollte man vor Augen haben, dass sämtliche Vorlesungen, insbesondere auch alle Klausuren, auf spanisch sind. Die Anforderung von einem Sprachniveau von mindestens B1 ist also nicht nur zum Spaß, zu viele Sorgen muss man sich aber auch nicht machen. Ich selbst habe nur knapp den B1-Test beim ZLS bestanden, an der Uni war das im Endeffekt nicht wirklich ein Problem. Man sollte sich früh genug um einen Sprachnachweis kümmern (sowohl für Englisch als auch Spanisch), ansonsten ist die Bewerbung nicht sonderlich kompliziert.

Wurde man angenommen, ist vorab noch das Online Learning Agreement auszufüllen, bei welchem man sich einen Stundenplan aus allen möglichen Kursen zusammenbasteln kann. Das geht alles recht einfach, man findet online schnell eine Auflistung von allen möglichen Kursen. Ich habe dabei hauptsächlich Kurse aus den ersten zwei Jahren gewählt, die sind noch ein wenig leichter zu bestehen, auch wenn die Sprachkünste noch ein bisschen wackeln. Die Kurse lassen sich auch in den ersten beiden Wochen noch problemlos wechseln.

Wenn ihr vorhabt, euch ÖffRecht groß anzurechnen, müsst ihr einfach nur innerhalb eines Semesters jeweils einen Kurs aus dem nationalen sowie dem internationalen Recht bestehen. Für das Wintersemester sind dafür wahrscheinlich DERECHO CONSTITUCIONAL: DERECHOS FUNDAMENTALES Y SU PROTECCIÓN und DERECHO INTERNACIONAL PÚBLICO die beiden einfachsten Fächer.

Wichtig ist sonst noch, dass ihr euren Zugang zur PACV Plattform der Uni aktiviert, das ist das Pendant der Complutense zu Moodle. Dort findet ihr dann alle eure Kurse etc.

In Sachen Wohnungssuche kann ich leider nicht allzu viele Tipps geben, ich hatte Glück und konnte bei einer Freundin von mir einziehen. Von anderen Leuten habe ich gehört, dass Idealista gut funktioniert, man aber immer zumindest einen Video-Call machen sollte. Auch schicken ständig andere Erasmus Studenten Wohnungsangebote in die Erasmus Gruppen.

Ich habe in Malasaña gewohnt, welches als das Studentenviertel gilt. Es hat mir dort sehr gut gefallen. Es gibt überall Bars und Restaurants, auch ist man direkt im Zentrum. Empfehlen würde ich ansonsten auch Chueca und Justitia, oder auch Salamanca wenn man es ein bisschen ruhiger haben möchte (dafür auch schöner). Chamberí und Sol sind natürlich auch nicht schlecht, wobei mich an Sol stören würde, dass es komplett von Touristen überlaufen ist.

Die erste Sache um die ich mich dann vor Ort gekümmert habe, war die Metro Karte. Dafür muss man einmalig einen Termin machen um die Karte zu bekommen, ab dann kann man für 8 € pro Monat den gesamten ÖPNV benutzen. Die Metro ist pünktlich und kommt häufig, auch die Busse sind nicht schlecht.

### **Studium**

Das Studium ähnelt mehr einer Art Schulunterricht als einer klassischen Vorlesung. Zwar sind theoretisch bis zu 70 Studenten in einem Kurs, jedoch waren vor allem in den höheren Semestern selten mehr als 15 Leute im Klassenzimmer. Ich war mit allen Professoren per Du, meistens waren sie recht nett, wahrscheinlich weil ich einer der einzigen Erasmus Studenten war, die überhaupt in die Vorlesung gegangen sind. Trotzdem muss man schon ein bisschen was tun um zu bestehen.

Die Benotung ist von Kurs zu Kurs unterschiedlich, jedoch gibt es üblicherweise eine fortlaufende und eine Endnote. Die fortlaufende zählt meistens 30 % und besteht aus verschiedenen „practicas“ (meistens kleine Tests oder Essays), die Endnote ist die Endklausur, welche meist 70% zählt. Wenn man brav die practicas macht, sind die Kurse recht machbar. Wenn am Anfang noch nicht die nötigen Spanisch-Skills vorhanden sind, sind DeepL und ChatGPT deine besten Freunde. Auch „Wuolah“ sollte man sich anschauen, dort kann man zu fast allen Professoren die Unterlagen aus vergangenen Kursen finden.

Ich habe ich immer mit meinen spanischen Freunden aus der Uni in der Universitätsbibliothek Maria Zambrano gelernt. Auch gibt es einen Lernsaal in der juristischen Fakultät. An sich sind das wahrscheinlich nicht die tollsten Bibliotheken, aber auf jeden Fall authentisch.

Besonders kann ich jedem ans Herz legen, das Sportangebot der Complutense zu nutzen. Für viele Sportarten hat die juristische Fakultät ein eigenes Team, mit welchem dann gegen die anderen Fakultäten in einem intrauniversitären Turnier angetreten wird. Ich selbst habe für die Jurafakultät Rugby gespielt, der wahrscheinlich größte Sport an der Uni. Man braucht keinerlei Erfahrung, die meisten neuen hatten noch nie vorher Rugby gespielt. Training ist zwei mal die Woche plus meistens ein Spiel. Es gibt ein Herren und ein Damenteam. Beide haben jeweils auch einen Aufenthaltsraum in der Uni, im „Club“ hab ich wahrscheinlich fast jede Mittagspause verbracht. Da fast alle Teamkameraden auch Jura studierten, habe ich von ihnen einen Haufen an Tips und Unterlagen bekommen. Das beste am Rugby Team war aber der soziale Aspekt. Nach den Spielen wird immer zusammen getrunken und ausgegangen, tagsüber trifft man sich im „Club“ und in den Vorlesungen sitzt man mit Teamkameraden und ihren Freunden. Im Gegensatz zu vielen anderen Erasmus Studenten, habe ich durch das Rugby sehr viele Spanier kennengelernt.

### **Freizeit**

Madrid hat ein wahrscheinlich endloses Freizeitangebot. Es gibt viele gute Museen, vor allem die big three sind ein muss (Prado, Thyssen und Reina Sofia). Zum ausgehen gibt es natürlich viele große Clubs und auch fast täglich Erasmus Events, die waren mir aber meistens zu überlaufen und es lief schlechte Musik. Empfehlen würde ich eher die kleineren Clubs, außer man will nur auf andere Erasmus Studenten treffen. Der Retiro Park ist wunderbar zum entspannen oder joggen gehen, auch für den Sonnenuntergang kann man sich dort herrlich hinsetzen. Abends ist auch der „templo de debod“ beliebt, dort sitzen beim Sonnenuntergang meistens ein paar Musiker und man kann ein paar Bier trinken. Dabei sollte man sich aber nicht erwischen lassen, in der Öffentlichkeit trinken ist in Spanien verboten.

Empfehlen kann ich auch die App „Playtomic“, da kann man ziemlich einfach Tennis- und Padelplätze buchen. Gute Cafés und Restaurants gibt es überall, man sollte sich einfach vom Stadtzentrum fern halten. Vor allem gibt es abgesehen von spanischen Restaurants auch sehr gute südamerikanische Küche. Tiki Tacos ist super, aber am besten sollte man einfach mal ein bisschen was ausprobieren.

Insgesamt ist Madrid echt empfehlenswert. Sei es tagsüber oder das Nachtleben, man wird eine gute Zeit haben. Bei Fragen könnt ihr euch auch gerne bei mir melden.

Leopold Lerchenfeld